Buchanzeigen und Besprechungen.

Nitze, Jacoby (Berlin) und **Kollmann** (Leipzig). Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Erkrankungen des Urogenitalapparates. I. Jahrgang. Bericht über das Jahr 1905. Verlag von S. Karger. Berlin. 1906.

Dieser Jahresbericht, den die beiden Redakteure nach dem Tode Nitzes, der noch bei Lebzeiten einen großen Teil der Arbeiten redigiert hatte, mit einem großen Stabe der bestbekannten Mitarbeiter ins Leben gerufen haben, soll auf dem Gebiete der Urologie ein möglichst vollständiges, bequemes Sammelorgan für weitere Forschung werden und gleichzeitig diejenige Übersicht bieten, die heute auf allen Spezialgebieten zur Notwendigkeit geworden ist. In erster Linie bietet der Jahresbericht eine bibliographische Vollständigkeit; die Berichterstattung erfolgte nach Originalien mit genauer Quellenangabe. Der Gesamtstoff ist sehr gut eingeteilt; im Literaturverzeichnis sind, um den Leser schnell über den Literaturumfang des ihn gerade interessierenden Themas zu unterrichten, die Arbeiten nach ihrem Inhalt geordnet. Jeden Autor und jede Arbeit ohne Mühe aufzufinden, ermöglicht ein sorgfältiges Sach- und Namenregister. Das gesteckte Ziel haben die Herausgeber vollständig erreicht; sie können für diese sorgfältige und gewissenhafte Arbeit des Dankes vieler sicher sein. Die Ausstattung des Buches entspricht allen Anforderungen.

Viktor Bandler (Prag).

Jessner. Kosmetische Hautleiden. Würzburg. A. Stubers Verlag. 1907. Preis Mk. 2.—.

Das vorliegende Büchlein erscheint als 17. Heft der von Jessner herausgegebenen Dermatologischen Vorträge für Praktiker. Unter kosmetischen Hautleiden faßt er alle Anomalien zusammen, welche entstellend wirken oder Schönheitsfehler sind. Jessner teilt den zu besprechenden Stoff in drei Abschnitte ein: kosmetische Hautleiden in engerem Sinne, kosmetische Haarleiden und kosmetische Nagelveränderungen. Er bespricht außerdem in getrennten Abschnitten die Schmink- und Deckmittel, sowie die Massage zu kosmetischen Zwecken.

Jessner nennt zuerst die angeborenen Hautveränderungen und subsummiert darunter die Naevi und die Ichthyosis. Zur Beseitigung der Pigmentnaevi empfiehlt er vor allem die Excision, wenn dieselbe untunlich ist, die Elektrolyse, deren Durchführung er genau beschreibt. Er sah auch gute Resultate von der rohen Salzsäure und 10% Sublimat-

kollodium. Zur Beseitigung der Gefäßmäler empfiehlt Jessner Stichelung oder Elektrolyse, die Erfolge der Radiumbehandlung scheinen ihm sehr gut zu sein.

Die souveränen Mittel bei Ichthyosis sind Wasser, Seifen (*sapo kalinus*) und Salizylsalben. Die anderen Hautleiden, die in die Kosmetik einschlagen, sind im Laufe der Zeit erworben. Vor allem sind es die Anomalien der Hautsekretion, als solche, sowie die in ihrer Folge entstehenden Krankheiten; hierher gehören die Asteatosis und Anhydrosis, die Seborrhoe mit ihren Folgeerscheinungen, der Akne, Rosacea und Rhinophyma, die Hyperhydrosis mit dem Intertrigo. Bei der Asteatosis spielt die Wahl der Seife die größte Rolle. Jessner empfiehlt die überfetteten Seifen, speziell die Mitinseife. Eine weitere therapeutische Maßnahme ist die reichliche Zuführung von Fetten.

Bei der Seborrhoe und den durch sie hervorgerufenen Erkrankungen ist neben Behebung der Grundursachen (Anämie, Obstipation etc.) vor allem der Schwefel indiziert. Daneben Resorcin, Ichthyol, Thigenol, Salizylsäure, Kampfer, die man auch verschiedentlich kombinieren kann.

Mit möglichst schwachen Konzentrationen beginnend steigt man in schweren Fällen bis zur Anwendung von Schälpasten, heiße Waschungen und Seifen sind wirksame Heilfaktoren. Bei Hyperhydrosis sind neben peinlichster Reinhaltung Streupulver mit Tannoform und Formalinlösungen von guter Wirkung.

Pigmentanomalien und zwar Hyperpigmentation, Lentigo, Epheliden, Chloasma, sowie die durch Kälte hervorgerufene Hautveränderung subsummiert Jessner unter Verfärbungen der Haut.

Die kosmetischen Haarleiden umfassen die Canities, Hypertrichose und die Alopecien. Im Anhang an die Canities bespricht Jessner die verschiedenen Haarfärbemittel. Jessner warnt vor Epilation der hypertrichotischen Partien mit Röntgenstrahlen; eine radikale Entfernung der Haare geht immer mit dauernder Schädigung der Haut einher. Die kosmetischen Nagelveränderungen umfassen die Mykosen der Nägel, die trophischen Störungen, und im Anhang den *Unquis incarnatus*.

Kurz gefaßt, dabei nichts außer acht lassend, was für die Durchführung der Therapie wissenswert erscheint, ist das vorliegende Büchlein wärmstens zu empfehlen. Wie sehr das Bedürfnis nach kurzgefaßten Leitfäden für die Therapie, dem Jessner in außerordentlichem Maße gerecht wird, gestiegen ist, zeigt die uns vorliegende fünfte Auflage des 1. Heftchens seiner Vorträge: *Des Haarschwunds Ursachen und Behandlung*.
Fritz Porges (Prag).

Ehrmann, S., Prof. und Fiek, J., Dr. Wien. Kompendium der speziellen Histopathologie der Haut. Verlag von Alfred Hölder. 1906. Wien.

Das vorliegende Kompendium ist als Fortsetzung der im vorigen Jahre erschienenen „Einführung in das mikroskopische Studium der normalen und kranken Haut“ zu betrachten und verdankt seine Entstehung den histologischen Kursen Ehrmanns. Die Autoren bemühten sich in objektiver Darstellung das zu bringen, was man zurzeit als gesichertes Ergebnis der histologischen Forschung betrachten kann, vermieden tunlichst kontroverses Gebiet zu berühren. Die Bemühungen Ehrmanns um die Förderung der histologischen Diagnostik der Hautkrankheiten sind genügend bekannt, da er seit langer Zeit den Standpunkt vertritt, daß bei der klinischen Analyse strittiger Dermatosen stets ein mikroskopisches Präparat zur richtigen Beurteilung des Falles zur Verfügung stehen sollte. Dementsprechend weisen die Autoren bei der histologischen Beschreibung der einzelnen Hautkrankheiten stets auf den Zusammenhang zwischen makroskopischem Aussehen und mikroskopischen Befund hin und bieten so dem Lernenden vielfach Anhaltspunkte für das tiefere und raschere Verständnis der Hautkrankheiten. Einen besonderen Nachdruck legen die Autoren auf die histologische Differentialdiagnose, die hier in systematischer Weise durchgeführt ist und dem Buche einen besonderen Wert verleiht.

Ein großer Teil der Kapitel trägt ganz das individuelle Gepräge der Autoren und ist mit besonderer Sorgfalt durchgearbeitet, so die Histologie der Syphilis in allen ihren Stadien, der Tuberkulose der Haut und viele andere. Die Ausführungen sind durch instruktive Bilder ergänzt, welche, 55 an Zahl, nach eigenen Präparaten Ehrmanns oder anderen Originalpräparaten durchgeführt wurden. Die Autoren bieten in diesem Buche in kurzer und präziser Form einen vollständigen Überblick über die Histopathologie der Haut und ersparen vielen das mühsame Suchen in der Literatur.

Wir wünschen dem Buche eine weitgehende Verbreitung in den Kreisen der Lernenden und Arbeitenden und glauben, daß es eine willkommene Bereicherung des Inventars des dermatologischen Laboratoriums werden wird.

Die Ausstattung des Buches ist eine vortreffliche.

Viktor Bandler (Prag).

Varia.

Zur Richtigstellung. Manche Autoren scheinen nicht zu wissen, daß die photographische Methode der Färbung der Spirochaeten (besonders des *Treponema pallidum*) in den Geweben, mit salpetersaurem Silber, in Italien zuerst von mir angewendet wurde. Über diese Methode habe ich am 14. Juli 1905 in der Turiner kgl. Medizin. Akademie berichtet. Trotz-